

Wirtschaftsinfo

Ein Infobrief für die Fächer BwR und WiR an der bayerischen Realschule
Nummer 01/2008



Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

Sie halten den ersten Infobrief des Jahres 2008 zu den Unterrichtsfächern Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen sowie Wirtschaft und Recht in der Hand. Er wird weiterhin in unregelmäßigen Abständen erscheinen. Inhalte werden Neuigkeiten zu den Unterrichtsfächern, Hinweise auf geeignete Unterrichtsmaterialien und Internetseiten sein. Außerdem soll die Seite vier immer ein Arbeitsblatt für den Unterricht beinhalten.

Ich bitte Sie um Rückmeldungen zum Infobrief aber auch um Hinweise, welche Inhalte auch noch angesprochen werden könnten. Herzlichen Dank hierfür schon im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Jahreis

Neuigkeiten/Aktuelles

Aktuelles aus dem ISB



Herr Wolfgang Jirschik gibt auf der Homepage des ISB immer aktuelle Informationen zu den Fächern BwR und WiR unter der URL

www.isb.bayern.de/isb/index.asp?MNav=5&QNav=12&TNav=1&INav=0&Pub=1073

Basiszinssatz

Der Basiszinssatz des Bürgerlichen Gesetzbuchs verändert sich zum 01. Januar und 01. Juli eines jeden Jahres um die Prozentpunkte, um welche seine Bezugsgröße seit der letzten Veränderung des Basiszinssatzes gestiegen oder gefallen ist. Bezugsgröße ist hierbei der Zinssatz für die jüngste Hauptrefinanzierungsoperation der Europäischen Zentralbank vor dem ersten Kalendarstag des betreffenden Halbjahres.

Der Basiszinssatz beträgt seit dem 1. Januar 2008 nach § 247 BGB **3,32%**.

Degressive Abschreibung im Unterricht

Ab dem 1.1.2008 entfällt die Möglichkeit der degressiven Abschreibung für bewegliche Wirtschaftsgüter, die ab diesem Zeitpunkt angeschafft oder hergestellt wurden.

Im Unterricht der Realschule **ist nur noch die lineare Abschreibung** in der Geschäftsbuchführung verbindlich zu behandeln..

„Quali“ in Wirtschaft und Recht

Ab dem Prüfungsjahr 2008 nehmen seitens der Realschule nur noch Realschülerinnen und Realschüler von sechsstufigen Realschulen im Fach Wirtschaft und Recht am Qualifizierenden Hauptschulabschluss teil. Damit ist ausschließlich der Lehrplan der sechsstufigen Realschule Grundlage für den „Quali“ im Fach Wirtschaft und Recht.

Für **alle Schülerinnen und Schüler der Realschule**, ist der Prüfungsstoff beschränkt auf **folgende** Lehrplanabschnitte bzw. Lerninhalte:

WiR 9.2 Der Mensch in der Arbeitswelt

(alle im Lehrplan genannten Lerninhalte)

Wir 9.3 Berufsfindung und Bewerbung

(alle im Lehrplan genannten Lerninhalte)

WiR 9.4 Grundzüge des Wirtschaftens

Wirtschaftliches Handeln in privaten Haushalten: beschränkt auf die Abschnitte

?Einkommen des Arbeitnehmers (am Beispiel einer Lohnabrechnung): Brutto- und Nettoeinkommen; Steuerabzüge; Sozialversicherungsbeiträge; Hinweis auf Einkommensteuererklärung

?Verbraucherschutzbestimmungen und -einrichtungen

Geldanlage in Wertpapieren: beschränkt auf die Anlagemöglichkeiten Aktien und Rententpapiere

WiR 9.5 Die Soziale Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung

(alle im Lehrplan genannten Lerninhalte mit Ausnahme des Abschnitts „Wirtschaftsraum Europa, Wettbewerb auf globalen Märkten“)

WiR 9.6 Strafrecht als Teilgebiet des Öffentlichen Rechts

(alle im Lehrplan genannten Lerninhalte)

Unterrichtsmaterialien/Internetseiten

Schufa macht Schule

SCHUFAmachtSchule.de

Daten & Fakten | Lehrmaterial | Themen & Projekte | Kontakt

schufa
Wir schaffen Vertrauen

Herzlich Willkommen bei „SCHUFA macht Schule!“

Jeden Tag setzen sich engagierte Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiter von z.B. Schuldnerberatungen oder kirchlichen Einrichtungen dafür ein, jungen Menschen eine finanzielle Allgemeinbildung mit auf den Lebensweg zu geben, damit sie in Geldangelegenheiten reflektiert handeln können.

Als neutrales und unabhängiges Unternehmen möchten wir diese Menschen mit „SCHUFA macht Schule“ unterstützen und damit einen Beitrag leisten, dass Jugendliche wirtschaftliche Zusammenhänge erkennen und Handlungskompetenz als Verbraucherinnen und Verbraucher erwerben.

Sitemap Datenschutz Impressum

© SCHUFA Holding AG 2007

Die Schufa hat eine eigene Internetseite für Schulen geschaltet. Hier bietet die Schufa u.a. zurzeit zwei Module für den Unterricht zum Download oder als CD-Rom an:

Modul 1: Was sind eigentlich alles Kredite?

Modul 2: Was tun, wenn am Ende des Geldes noch so viel Monat übrig ist?

URL: www.schufamachtschule.de

Wirtschaft auf einen Blick

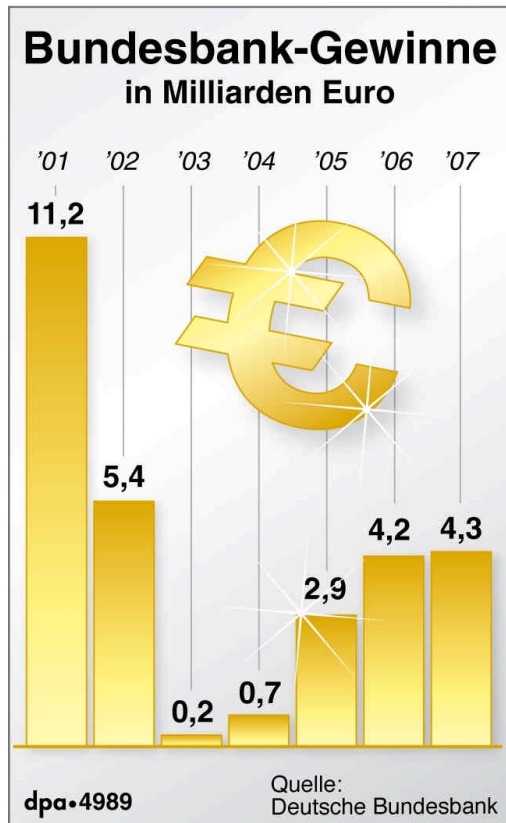


Nicht als Nachschlagewerk im üblichen Sinne, sondern als Wegweiser und Dolmetscher im Dickicht der Begriffe und Zusammenhänge, so präsentiert sich dieses Lexikon. Seine Besonderheit besteht darin, dass wichtige Bereiche der Wirtschaft in sich geschlossen dargestellt werden, d. h., unter manchen der rund 500 Schlagwörter werden mehrere verwandte Begriffe, die durch Verweise leicht auffindbar sind, erläutert. Dies fördert das Verständnis für ökonomische Zusammenhänge, ohne gleichzeitig bereits allzu große Kenntnisse vorauszusetzen.

Schulen können die Broschüre kostenlos bestellen unter:

www.schulbank.de/publikationen/wirtschaft-auf-einen-blick/index.html

4,3 Milliarden Euro für den Finanzminister Bundesbankgewinn lässt Steinbrücks Kasse klingeln



Trotz hoher Abschreibungen auf Dollar-Anlagen hat die Deutsche Bundesbank ihren Gewinn im vergangenen Jahr gesteigert und den höchsten Überschuss seit 2002 erwirtschaftet. Die Zentralbank erzielte ein Plus von 4,3 Milliarden Euro. 2006 lag der Gewinn knapp darunter bei 4,2 Milliarden Euro.

Der Gewinn wird an den Bund überwiesen und lässt die Kassen von Bundesfinanzminister Peer Steinbrück klingeln: 3,5 Milliarden Euro fließen direkt in den Haushalt, die restlichen 800 Millionen Euro werden für die Schuldentilgung verwendet.

Bundesbankpräsident Axel Weber führte den Gewinn auf das gestiegene Zinsniveau im Euroraum zurück. Sie führen dazu, dass Anlagen der Zentralbank mehr Zinsen abwerfen. Vom starken Anstieg des Goldpreises konnte die Bundesbank nur in der Bilanz profitieren. Das liegt daran, dass sie trotz wiederkehrender Forderungen aus der Politik nach einem Verkauf des Goldes bislang nur einen geringen Teil ihrer Bestände zu Geld gemacht hat. Die Bundesbank ist nach der US-Notenbank Fed der weltweit zweitgrößte Eigentümer von Gold. Sie hat mehr als 3400 Tonnen in ihren Tresoren, die aktuell etwa 100 Milliarden Dollar wert sind. In Zeiten leerer Kassen hatte die Politik immer wieder Goldverkäufe verlangt. Weber sagte, der Umfang der Reserven stehe nicht zur Disposition. "Gold ist auch ein Puffer für unsere Devisenreserven."

Quelle: www.tagesschau.de/wirtschaft/bundesbank10.html

Woher kommt der Bundesbank-Gewinn?

Die wichtigste Aufgabe der Bundesbank ist nicht, Gewinne zu erzielen, sondern die Wirtschaft mit Geld zu versorgen. Die Notenbank erzielt aber Erträge, wenn sie den Geschäftsbanken kurzfristig Geld leiht oder wenn sie ihr Geld anlegt. Wenn Banken und Sparkassen Bargeld benötigen und es sich bei der Bundesbank leihen, müssen sie höhere Zinsen dafür zahlen.

Währungsreserven werfen Gewinne ab



Außerdem erzielt die Bundesbank Gewinne aus dem "Management" der Währungsreserven, die vornehmlich als Devisen in zinsträchtigen Anleihen geparkt sind - zu mehr als 90 Prozent in US-Dollar. Der Bundesbankgewinn wird daher von der Bewertung der Währungsreserven beeinflusst, die jeweils zum 31. Dezember erfolgt. Da 2007 der Dollar deutlich an Wert verlor, waren die Anlagen in Dollar weniger wert und mussten nach den Bilanzierungsvorschriften zum Teil abgeschrieben werden. Dies wurde aber durch höhere Zinserträge ausgeglichen. Die andere Hälfte der Reserven liegt in Form von Goldbarren in den Tresoren. Politiker und

Bundesbank diskutieren immer wieder über einen teilweisen Verkauf der rund 3400 Tonnen Goldreserven. Die Bundesbank führt ihren Gewinn laut Gesetz an ihren Eigentümer, den Bund, ab. Von dem Betrag stehen dem Bundeshaushalt 3,5 Milliarden Euro als laufende Einnahme und zur Verringerung der Nettokreditaufnahme zu. Mit der restlichen Summe - soweit sie anfällt - zahlt der Bund Schulden des sogenannten Erblastentilgungsfonds zurück. In dem Fonds sind die Schulden der ehemaligen DDR gebündelt.

Quelle: www.tagesschau.de/wirtschaft/bundesbank12.html



www.bundesbank.de